



Im Wald ist voll bemooster  
Zertrümmerter Stein ein Platz;  
Dort stand das alte Kloster,  
Dort liegt der vermauerte Schatz.

Auszog nach Morgenlanden  
Ein Ritter wohlgenuth,  
Und zu des Abtes Handen  
Stellt' er sein Geld und Gut.

Bewahre meine Habe,  
Vermaure meinen Schatz;  
Und fehr' ich heim vom Grabe,  
So zeige mir den Platz.

Der Abt war wohl ein schlauer,  
Er nahm das Gut in Empfang,  
Und baut davon die Mauer  
Um's Kloster hoch und lang.

Und als es lang gedauert,  
Nach Haus der Ritter fehrt.  
Wo ist mein Schatz? — Vermauert,  
Wie du es hast begehrt.

Nicht schlecht hab' ich gehandelt,  
Dem Kloster zum Gedeihn,  
Jedes Goldstück ist verwandelt  
In einen Quaderstein. —

Der fromme Ritter fluchet,  
Die Mauer reißt er um,  
Sein klingendes Gold er suchet,  
Und findet die Steine stumm.

Er glaubt nicht an den Wandel,  
Er reißt das Kloster ein;  
Da sah den guten Handel  
Der Abt doch schlecht gedeihn.

Wie Käuzlein aus den Trümmern  
Flogen die Mönchlein fort,  
Aber zu Tode kummern  
Musste der Abt sich dort.

O Ritter vom heiligen Grabe,  
Was nun beginnest du?  
Er zog am Bettelstabe  
Wieder dem Grabe zu.